

Wann kehren die Weißstörche zurück?

Seit einigen Jahren breitet sich der Weißstorch auch im Westen Deutschlands langsam wieder aus. Er könnte wieder in angestammte Brutgebiete an der Nahe zurückkehren, vorausgesetzt das Nahrungsangebot ist ausreichend.

Auch deshalb haben die Aktiven vom Regionalbündnis und seinen Partnern (NABU, BUND, Angelvereine, Jagdpächter) begonnen, die Lebensbedingungen in der Aue für Amphibien zu verbessern.

Lebensraum-Mosaik für die Zukunft

Für das Gesamtprojekt sind über mehrere Jahre Kosten in Höhe von 365.000 Euro veranschlagt. Es muss schnell gehandelt werden um der Zerstörung wichtiger Lebensräume entgegenzuwirken:

- Renaturierung der vom Austrocknen bedrohten Klärteiche (ca. 4 Hektar mit Schilfbeständen).
- Anbindung eines Nahe-Altarms als Naturrefugium und Retentionsraum im Hochwasserschutz.
- Lebensraumverbesserungen im Kernverbreitungsgebiet der Würfelnatter.

Um die Pläne für die Lebendige Nahe umzusetzen, hat das Regionalbündnis Sponsoren gewonnen und auch öffentliche Mittel stehen in Aussicht. Doch es werden dringend zusätzliche Spendenmittel benötigt. Rund 90.000 Euro fehlen noch.

Foto: Weißstorch/O. Hahn

Helfen Sie mit,

... die Zukunft von Storch, Würfelnatter und Lachs an der Nahe zu sichern und die Natur an den Flüssen Deutschlands zu schützen!

Entscheiden Sie sich

... für eine Weißstorch-Patenschaft. Damit unterstützen Sie dauerhaft und wirkungsvoll zahlreiche Projekte für Lebendige Flüsse wie die Nahe.

Ihre Spende hilft!

Flusslebensräume wie an der Nahe bieten für zahlreiche gefährdete Vogelarten wie Sperber, Eisvogel, Wiesenpieper und Wasseramsel eine Heimat. Durchziehende Arten finden Schutz und Nahrung. Für die Menschen bietet die Region Genuss und Erholung in natürlicher Vielfalt.

Foto: Wiesenpieper/S. Ernst, Naturfoto-Online



Deutsche Umwelthilfe



Lebendige Nahe

Helfen Sie Storch
und Würfelnatter!

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Spendenkonten:

Bank für Sozialwirtschaft Köln
819002 BLZ 370 205 00

Postbank Stuttgart
255 88-700 BLZ 600 100 70



Deutsche Umwelthilfe

Deutsche Umwelthilfe e.V.
Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell
Tel. 07732/99 95-0, Fax 07732/99 95-77
E-Mail: info@duh.de, www.duh.de
Text: Michael Hadamczik
Gestaltung: Claudia Kunitzsch
Titelfotos: Würfelnatter/R. Michalski; Eisvogel, Weißstörche/
beide O. Hahn; Nahe bei Oberhausen/NABU Bad Sobernheim



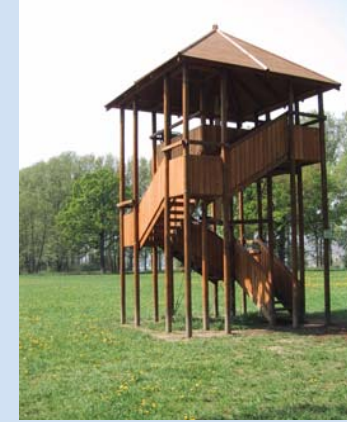


Foto: NABU Bad Sobernheim



In der „Naturstation Lebendige Nahe“ in Bad Münster am Stein können Besucher die „lächelnde“ Natter im Terrarium bestaunen. Auf diese Weise wird intensive Aufklärungsarbeit betrieben, um in der Bevölkerung das Bewusstsein für den Wert dieses Naturschatzes zu heben – mit Erfolg.

Jetzt geht es darum, den Naheabschnitt zwischen Bad Kreuznach und Bad Sobernheim so zu entwickeln, dass die Würfelnattern auch hier draußen heimisch bleiben. Dazu gehören konkrete Maßnahmen zur Uferrenaturierung und Besucherlenkung, denn Bewohner und Gäste der Region sollen die Natur erleben und genießen können.



Fotos: landschaftsarchitekten gutschker-dongus



Gäste der Region sollen die Natur erleben und genießen können.

Beliebte Wohnlage zur Römerzeit

Naturfreunde finden im Tal der Nahe, mitten in Rheinland-Pfalz, eine der schönsten Natur- und Kulturlandschaften Deutschlands. Das schmale linksrheinische Weinbaultal, gerahmt von Soonwald und dem Nordpfälzer Bergland, mit seinem warmen und trockenen Klima birgt auf engem Raum zahlreiche Naturschätze. In dieser teilweise dicht besiedelten, wirtschaftlich genutzten Region hat zukunftsorientierter Naturschutz nur dann eine Chance, wenn alle an einem Strang ziehen. Engagierte Bürger und Heimatfreunde haben das erkannt und das Regionalbündnis Soonwald-Nahe aus der Taufe gehoben. Ziel ist Entwicklung einer Region von hoher Lebensqualität, deren Naturerbe geachtet und geschützt wird.

Würfelnattern lieben sonnige Ruheplätze

Zu den außergewöhnlichen Kostbarkeiten der Nahe gehört die letzte noch stabile Population von Würfelnattern in Deutschland. An der Mosel, an der Elbe und andernorts sind diese eleganten, völlig harmlosen Reptilien fast vollständig ausgerottet. Das vom Regionalbündnis ins Leben gerufene Würfelnatterprojekt soll den wertvollen Bestand retten.



Foto: R. Michalski

Die Schlange mit dem freundlichen Gesicht: Die Würfelnatter (*Natrix tessellata*)

Charakteristisch: Als echte Wassernatter ist sie bestens angepasst: Nasenlöcher und Augen sind nach oben gerichtet. Sie kann gut tauchen und am Grund des Wassers nach Nahrung suchen.

Größe: meist unter einem Meter lang, ältere Weibchen jedoch bis zu 150 Zentimeter!

Nahrung: Fische, Kaulquappen, Frösche.

Fortpflanzung: Die Weibchen legen an feucht-warmen Stellen im Uferbereich jeweils 6-25 Eier ab.

Gefährdung: Überall in Europa rückläufig. In Deutschland lag das nördlichste Vorkommen an der Elbe bei Meissen. Ansonsten in Südosteuropa heimisch.

Ihre Spende bewegt etwas:

Eine 10 Euro Spende hilft, die Würfelnatter-Kerngebiete aufzuwerten.

Mit 25 Euro leisten Sie einen Beitrag für die wichtigen Teichrenaturierungen und gestalten die Landschaft.

100 Euro sind die Basis für ein künstliches Storchennest.

Lachse wollen wandern

Die Wasserqualität der Nahe gibt Grund zur Hoffnung: die Lachse kehren zurück. Aber vielerorts sind ihre Lebenswanderungen durch Verbauungen behindert. Vor allem Kraftwerke sind todbringende Fischfallen. Ein zentrales Projekt ist daher, „Umgehungsstraßen“ wie Fischtreppen an kräftezehrenden Etappen anzubieten und die schlimmsten Gefahrenstellen zu entschärfen. Was wandernden Fischen hilft, erhöht die Vitalität des Flusses insgesamt. Solche Maßnahmen sollen längerfristig die Nahe von der Quelle bis zur Mündung in den Rhein aufwerten.

